

wiederum herbey zu bringen. Die Vorstellungen der Felime waren überhaupt gut genug. Zatime getraute sich nicht selbige anderst als mit Weinen und Seuffzen zu bestreiten, welches traurige Folgen eines Schmerzens, der kein Ende suchet, waren; Aber Ihr Herz lehnte sich wider die scheinbare Leichtsinigkeit des Carls auf; Ich weiß nicht, was vor eine Ahndung der Wahrheit Ihr mehr Betrübnuß als Großmuth verursachte. Der Prinz ergab sich seiner seits dem allerhöchsten Grad des Schmerzens, doch weilten Er in seinem Gemüthe der Unbeständigkeit der Zatime nicht völlig überzeuget ware, so liebten diese beyde Verliebten ohne Beyhülffe der selbst eigenen Liebe einander genug, denen Muthmassungen und Eindrücken, welche man sonst nur allzubegierig ergreiffet, zu widerstehen.

Den Sultan anlangend, so giengen die Sachen, wie es Felime vorgesehen hatte. Er ließ viele Tage den Brieff seiner Tochter, welchen Er so hart empfunden, ruhen, nach Verfluß derselben wolte Er alles sowohl einer noch unbedachtsamen Jugend, als auch hauptsächlich einer hefftigen Neigung des Gemüths zuschreiben, welche insonderheit das Frauenzimmer keinen Schaden zu leiden, antreibet. Er ließ derowegen die Prinzessin hohlen, und zu sich in sein Cabinet kommen: Sie konnte sich kaum halten; Die wenige Speise und Ruhe, welche Sie seit Ihres Unglücks genossen, verursachte eine Schwachheit, welche durch Ihre Unruhe noch